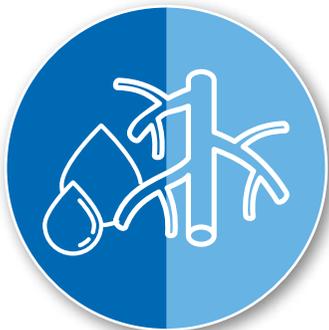




Ultraschall der Halsschlagader

Jedes Jahr erleiden in Deutschland circa 260.000 Menschen einen Schlaganfall. Davon wird fast jeder sechste durch eine Engstellung der Halsschlagader verursacht. Häufig geht einem Schlaganfall dabei eine flüchtige Minderdurchblutung des Gehirns, eine sogenannte transitorische ischämische Attacke (TIA) voraus. Diese äussert sich beispielsweise in einer vorübergehenden Erblindung eines Auges (Amaurosis fugax), einer Sprachstörung oder einer kurzzeitigen Lähmung.

Mittels Ultraschall kann eine Engstellung in der Regel schnell und einfach diagnostiziert werden. Bei Beschwerden oder bei bestehendem Verdacht auf eine Engstellung wird diese Untersuchung von der Krankenkasse übernommen.



Wir sind gerne für Sie da



Dr. med. Max Thiemann
Chefarzt

Facharzt für Chirurgie
und Gefäßchirurgie;
Endovaskulärer Chirurg

Sana Klinikum Landkreis Biberach
Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie

Marie-Curie-Straße 4
88400 Biberach
Tel. 07351 55-7700
Fax 07351 55-7799
gefaesschirurgie.bc@sana.de

Gefäßchirurgische Sprechstunde

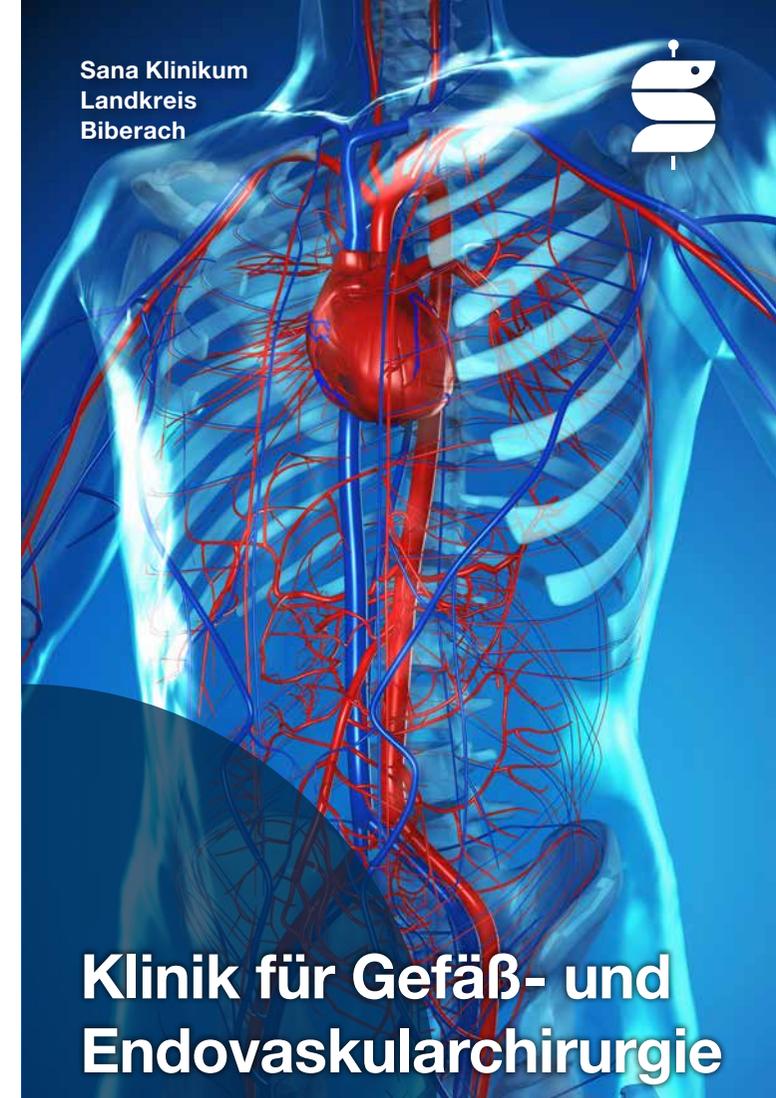
Dienstag 12.00 – 16.00 Uhr
Freitag 09.00 – 13.00 Uhr
Nach telefonischer Terminvereinbarung unter 07351 55-7700.

Sana Kliniken
Landkreis Biberach GmbH

Marie-Curie-Straße 4
88400 Biberach
Tel. 07351 55-0
Fax 07351 55-5099
information.bc@sana.de
www.sana.de/biberach

Stand: Juli 2022, Änderungen vorbehalten.

Sana Klinikum
Landkreis
Biberach



Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie

Unser Leistungsspektrum

Patienteninformation



Vorwort

Liebe Patientinnen und Patienten, Sehr geehrte Damen und Herren,

die Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie bietet kompetente und zuverlässige Hilfe bei arteriellen und venösen Gefäßkrankungen. Dabei erhalten unsere Patienten ein individuell an ihre Bedürfnisse und ihren Gesundheitszustand angepasstes Therapiekonzept. Ob eine rein medikamentöse, eine minimalinvasive oder eine operative Therapie empfehlenswert ist, legen wir interdisziplinär in den Gefäßkonferenzen fest. Die Klinik arbeitet hierfür eng mit den Experten der anderen Fachabteilungen zusammen. Unser Anspruch ist es, Ihnen nach einer detaillierten Diagnostik die bestmögliche, optimal auf Sie zugeschnittene Beratung und Behandlung zu bieten.

Das Biberacher Klinikum verfügt über eine moderne und umfassende apparative Ausstattung. So stehen zur initialen Diagnostik Ultraschallgeräte, ein CT sowie ein MRT zur Verfügung. Die neue Angiographieanlage ermöglicht zudem eine noch genauere Darstellung sowie die minimalinvasive Behandlung von Erkrankungen aller Gefäßabschnitte. Sämtliche Therapieverfahren werden dabei nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen angeboten. Ein Schwerpunkt unserer Klinik ist die minimalinvasive, besonders schonende Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen der Gefäße sowie, wo immer es möglich ist, die autologe Rekonstruktion mit körpereigenem Material, wodurch synthetische Implantate im Körper vermieden werden können.

Herzlichst,

Dr. med. Max Thiemann
Chefarzt

Leistungsspektrum

Dank modernster Medizintechnik, erfahrener Fachärzte, kompetenter Pflege sowie einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Experten der weiteren klinischen Fachabteilungen gewährleisten wir nach der entsprechenden Diagnostik eine optimal auf den Patienten und die jeweilige Gefäßpathologie abgestimmte Behandlung im Bereich der Gefäß- und Endovaskularchirurgie.

Unser Leistungsspektrum umfasst:

- Ultraschalldiagnostik der Gefäße
- Chirurgische/minimalinvasive Therapie von Erweiterungen der Haupt- und Beckenschlagader (Aorten- und Iliakalaneurysma) sowie der Bein-schlagader (Poplitealaneurysma)
- Therapie von Verengungen der Halsschlagader (Carotisstenose) zur Vorbeugung von Schlaganfällen
- Therapie von Gefäßverschlussprozessen im Bereich der Aorta sowie der Becken-, Bein- und Armgefäße (arterielle Verschlusskrankheit, umgangssprachlich auch „Schaufensterkrankheit“ genannt)
- Operative und konservative Therapie der chronisch venösen Insuffizienz (Krampfadern)
- Anlage und Korrektur von Dialyseshunt (dauerhafte Zugänge für die Blutwäsche)
- Therapie des diabetischen Fußsyndroms
- Implantation von Portkathetern
- Einholung einer Zweitmeinung

Krampfaderoperationen, Portimplantationen sowie die Anlage und Korrektur von Dialyseshunts werden auch ambulant angeboten.

Vorsorgeuntersuchungen

Die Hauptschlagader (Aorta) ist das größte Gefäß im menschlichen Körper. Sie führt vom Herz durch den Brustkorb und den Bauchraum und teilt sich im Becken in die Beinarterien. Mit zunehmendem Alter steigt die Gefahr, dass es zu Ausbuchtungen und im schlimmsten Fall, meist ohne Vorwarnung, zum Einriss der Gefäßwand kommt. Die daraus resultierenden inneren Blutungen führen fast immer innerhalb kürzester Zeit zum Tod. Mittels einer schmerzlosen Ultraschalluntersuchung kann eine Ausbuchtung (Aneurysma) jedoch einfach erkannt werden, bevor sie gefährlich wird.

Aus diesem Grund gehört für Männer ab 65 Jahren seit einigen Jahren eine einmalige Ultraschalluntersuchung der Bauchaorta zur Früherkennung von Aneurysmen der Bauchschlagader zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Die Erkrankungswahrscheinlichkeit nimmt mit dem Alter zu und betrifft circa 9 Prozent der Männer über 65 Jahren, wobei Rauchen das Risiko deutlich erhöht. Ab einem Durchmesser von 5,5 Zentimetern (bei Männern) steigt die Gefahr einer Ruptur, daher sollte hier eine Operation dringend in Betracht gezogen werden.

Welches OP-Verfahren in Frage kommt, wird in Abhängigkeit vom individuellen Risiko und der Konfiguration des Aneurysma anhand einer Computertomographie entschieden. In der Regel wird das sogenannte EVAR-Verfahren, die endovaskuläre Aortenreparatur, angewendet. Dabei wird über die Leistenarterien ein Stent zur Stabilisierung der Aorta eingesetzt und damit der Ruptur vorgebeugt. In manchen Fällen ist auch eine herkömmliche Operation mit Öffnung der Bauchdecke notwendig. Die spezialisierten Fachärzte der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie verfügen sowohl im Bereich der klassischen als auch in der minimalinvasiven Chirurgie über langjährige Expertise und bieten so vor Ort die modernsten Operationstechniken an.